

Werbe-Fachmann und Walser-Freund

LEUTE IM LANDKREIS: Hansjörg Bipp hat als Vorsitzender den Historischen Verein zu neuer Blüte geführt

VON SINA MÜLLER

LIMBURGERHOF. „Bei 300 Mitgliedern trete ich zurück“, das sagte Hansjörg Bipp als Vorsitzender des Historischen Vereins Limburgerhof vor einigen Jahren noch halb im Scherz. Jetzt hat er es wahr gemacht: Die Marke ist geknackt, am 29. Januar hat der 74-Jährige sein Amt an Nachfolger Markus Schlereth übergeben.

Seit 2000 ist Bipp im Vorstand. Damals hatte er mit drei weiteren das Ruder im Verein übernommen. „Wir hatten 123 Mitglieder. Diese Zahl wollten wir erhöhen, jüngere und interessierte Mitglieder gewinnen. Nicht nur aus Limburgerhof.“ Und das ist ihm gelungen: Mittlerweile ist Limburgerhof die zweitgrößte der 14 Ortsgruppen des Historischen Vereins der Pfalz, nach Speyer.

Mit viel Elan hat er geworben, jeden angesprochen, den er kannte: „Die Leute haben schon die Straßenseite gewechselt, wenn sie mich gesehen haben.“ Einer, der nicht schnell genug war, ist Markus Schlereth. Bipp hat ihn zum Verein gebracht, jetzt hat er seine Nachfolge übernommen. Aber nur, wenn Bipp sein Stellvertreter bleibt: „Ich wäre auch ganz zurückgetreten, aber Schlereth wollte das nicht.“

Auch im Dachverband bleibt Bipp aktiv. Dieser besteht seit 1827 und ist Mitträger des Historischen Museums der Pfalz in Speyer, große Sammlungsteile gehören dem Historischen Verein. Bipp hat sich mit dafür eingesetzt, dass Mitglieder kostenfrei die Ausstellungen besuchen können.



Geschichtsbewusst und hartnäckig: Hansjörg Bipp.

FOTO: LENZ

Die Limburgerhofer Ortsgruppe wurde 1976 gegründet. Noch im Gründungsjahr wurde Bipp von einem Freund auf dem Straßenfest gewonnen. „Du wirst unser 100. Mit-

glied“, habe der ihm zugerufen. „Das hat er aber zu jedem gesagt“, erinnert sich Bipp und lächelt. Sein Hauptinteresse galt bis dahin dem Sport und dem Tennisverein.

Bis 2000 war er darum ein eher stilles Mitglied im Historischen Verein. Mit der Wahl in den Vorstand setzte er sich dann aber umso mehr ein: Regelmäßige Vorträge wurden etabliert, mit einem Mix an Themen, aber immer mit Bezug zur Geschichte.

Zum Vereinsjubiläum 2001 organisierte er Martin Walser für eine Lesung. „Wir waren Schulkameraden. Mein Großvater war sein Deutschlehrer und ich habe ihn mal geohrfeigt. Als ich ihn daran erinnert habe, hat er gleich zugesagt“, erzählt Bipp fröhlich. Sein liebstes Projekt ist die Heinrich-Vetter-Bibliothek der Vetter-Stiftung, die im Schlosschen im Park entsteht. Dort soll künftig auch das Büro des Vereins sein.

Das Interesse für Geschichte war bei Bipp schon immer vorhanden. Der Großvater, Walsers Deutschlehrer, war auch Geschichtspräsident. Ursprünglich kommt Bipp aus München, sein Vater war Offizier und so ist die Familie oft umgezogen. Nach Kriegsende blieben sie beim Großvater in Lindau am Bodensee. Zum Chemiestudium ging Bipp wieder nach München, 1960 kam er zur BASF.

Zunächst in Forschung und Produktion tätig, war er später fünf Jahre lang Leiter der Tonbandfabrik, danach bei den Kunststoffhilfsprodukten. 1967 zog er nach Limburgerhof, wo er mit seiner Frau Heidemarie baute. Seit 47 Jahren sind die beiden verheiratet, haben vier Kinder. Zum Schluss seiner Karriere bei der BASF arbeitete Bipp übrigens sieben Jahre in der Öffentlichkeitsarbeit, bevor er 1994 mit damals 60 Jahren in Rente ging. Er gibt zu: „Ich wusste also, wie man wirbt.“

Die Rheinpfalz Nr.38/2009

14.02.2009

Rubrik: Landkreis – Leute im Landkreis

Verfasser: Sina Müller

Bild: ja (Lenz)